



Dirk Schrade und Casino, der nach einer Verletzungspause wieder topfit zurück ist.

Foto: v. Korff

BERUFSREITERCHAMPIONAT VIELSEITIGKEIT

Schrade in spitzen Form

Im Olympiajahr gab es in Marbach zum Saisonauftakt nicht nur die traditionelle Vier Sterne-Kurzprüfung, sondern erstmals auch eine lange Vier Sterne-Prüfung als Qualifikation für die Olympischen Spiele in Paris. Beide Prüfungen flossen in die Wertung zum Berufsreiterchampionat ein.

Diese Gelegenheit nutzte Dirk Schrade mit dem 14-jährigen Holsteiner Casino, der 2023 verletzungs-

bedingt pausieren musste und sich in diesem Jahr in Luhmühlen und Strzegom zurückgemeldet hat. In Marbach zeigte er in der CCI4*-L, dass er „wieder voll da ist“. Nach der Dressur setzte er sich an die Spitze des mit neun Startern überschaubaren Starterfeldes. Im Gelände – 5700 Meter mit 40 Sprüngen – nahm Dirk Schrade 4,4 Zeitstrafpunkte in Kauf, im abschließenden Parcouris ließen sich die beiden schließlich nichts zu Schulden kom-

men. Machte in Summe 33,2 Minuspunkte und Platz zwei hinter dem australischen Altmeister Andrew Hoy mit Vassily de Lassos. In der Wertung zum Berufsreiterchampionat war Pferdewirtschaftsmeister Schrade damit nicht mehr einzuholen, er sicherte sich zum zweiten Mal in seiner Karriere die Siegerschärpe. Zuletzt stand er 2016 ganz oben auf dem Treppchen. „Der Sieg im Berufsreiterchampionat hat einen großen Stellenwert für mich. Es

ist eine tolle Idee und sagt auch etwas aus!“, so Schrade.

„Casino ist toll drauf und hat unglaublich gekämpft diese Woche. Er ist wieder voll da. Ich bin happy. Seine Stärke ist, dass er keine Schwächen hat. Er geht Sonntag null, wenn er null gehen muss. Wenn ich gut reite, akribisch vorbereite und ihn locker halte auf dem Abreiteplatz, dann macht er selten einen Fehler. Und das ist heutzutage eine riesige Stärke. Aber er kann auch gut Dressur gehen und Gelände macht er sowieso gut.“ Erfolgreiches Wochenende mal zwei: Er konnte zudem mit seinem siebenjährigen Nachwuchspferd Bacalar v. Barclely die lange Zwei Sterne-Prüfung gewinnen.

Dirk Schrade ist auf der Alb aufgewachsen, hat als Sportsoldat in Warendorf gelernt und sich vor rund sieben Jahren in Schleswig-Holstein selbstständig gemacht. BBR-Delegierter Markus Lämmle betonte: „Mich freut es, dass das Berufsreiterchampionat in Marbach in der langen Vier Sterne-Prüfung entschieden wurde. Und es freut uns natürlich als Marbacher und Berufsreiter besonders, dass Dirk Schrade als gebürtiger Baden-Württemberger und toller Ausbilder gewonnen hat.“

Der Großteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wählte die kurze Prüfungsform, genauer gesagt 48 – bei schönstem Alb-Wetter mit Sonne satt



Das erste Mal auf dem Berufsreiter-Podium: Libussa Lübbecke auf Caramia.

Foto: v. Korff



Michal Jung und Chipmunk haben Paris fest im Blick.

Foto: v. Korff

und einer leichten Brise. Zu bewältigen war eine Geländestrecke über 3825 Meter mit 33 Sprüngen. Platz zwei und drei im Berufsreiterchampionat wurden in der kurzen Vier Sterne-Prüfung eritten. Michael Jung hatte seinen potenziellen Paris-Kandidaten Chipmunk, mittlerweile 16-jährig, gesattelt und sicherte sich die Silbermedaille – die vierte insgesamt in seiner Laufbahn, neunmal hat er gewonnen. Nach der Dressur lagen Jung und der Hannoveraner v. Contendro I in Führung, im Gelände kassierten sie sechs Zeitstrafpunkte und auch im abschließenden Parcouris kamen noch einmal 2,4 Zeitstrafpunkte hinzu. Am Ende landete das Paar auf Rang sieben in der CCI4*-S Wertung. „Chipmunk ist in einer fantastischen Form. Er hat sich richtig gut angefühlt“, so der Reitmeister. „Er war in allen drei Teilprüfungen richtig schön locker und konzentriert. Im Moment ist alles so, wie ich es mir vorstelle. Das war die erste richtige Prüfung. Ich habe Zeitfehler in Kauf genommen. Ich wollte einfach eine tolle Runde drehen und bin mehr nach Gefühl geritten.“ Nächste geplante Etappe mit „Chip“ ist Luhmühlen Mitte Juni.

Erstmals platziert im Berufsreiterchampionat war die 23-jährige Sportsoldatin Libussa Lübbecke aus Warendorf mit ihrer selbstgezeugenen 14-jährigen Hannoveraner Stute Caramia v. Comte. Rang zehn wurde es nach der Dressur, im Gelände kamen vier Zeitstrafpunkte und im abschließenden Parcouris ein Abwurf hinzu. Insgesamt erreichte sie Bronze bei den Berufsreitern und Rang 13 in der CCI-Wertung. „Ich bin sehr zufrieden mit

Caramias Leistung. Ich konnte im Gelände ein bisschen schneller reiten als letztes Jahr und wir sind auf einem guten Weg. Ihre Stärke ist absolut das Gelände, aber mittlerweile ist sie auch in der Dressur sehr beständig und verlässlich“, so das Fazit der 23-Jährigen, die mit ihrem Resultat außerdem die Etappe des U25-Förderpreises gewinnen konnte.

Für die Franzosen war Marbach ein offizieller Sichtungstermin für die Olympischen Spiele in ihrem Heimatland. Dementsprechend waren sie mit einer großen Truppe auf die schwäbische Alb gereist – und haben die Prüfung dominiert. Für Platz eins bis drei wehte die französische Flagge bei der Siegerehrung. Der Sieg ging an Astier Nicolas mit Babylon de Gamma vor Nicolas Touzaint mit Diabolo Menthe und Gireg Le Coz mit Aisprit de la Loge.

Das Fazit des Wochenendes von Landoberstallmeisterin und Gastgeberin Dr. Astrid v. Velsen-Zerweck: „Wir haben schöne Bilder gesehen. Das ist etwas, was wir hier haben wollen. Marbach steht für Pferdezucht und -haltung auf qualitativ hohem Niveau – ohne Sensationen, nicht spektakulär, sondern einfach gut. Wir stehen für diese klassische Ausbildung von Reiter und Pferd.“

Laura Becker

DIE SIEGER

- Gold** | Dirk Schrade mit Casino
- Silber** | Michael Jung mit Chipmunk
- Bronze** | Libussa Lübbecke mit Caramia